

# SCHWEIZER BAUMUSTER-CENTRALE ZÜRICH

TREFFPUNKT: «Gestaltung im Handwerk»

Eine Kooperation der SBCZ mit dem Haus der Farbe

Vortrag und Gespräch mit Apéro in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Donnerstag, 28. April 2016 von 18 bis 20 Uhr

Referenten:

Marco Schürpf, Gestalter im Handwerk und

Vreni Spieser, Künstlerin

Kostenlos, Anmeldung bis 26.04 an [thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)



Mit TREFFPUNKT: «Gestaltung im Handwerk» wird eine Veranstaltungsreihe über Innovation, Kommunikation und Gestaltung im Handwerk in Zusammenarbeit mit dem Haus der Farbe eröffnet.

Der Gestalter im Handwerk und Carossier Lackierer Marco Schürpf stellt zusammen mit der Künstlerin Vreni Spieser ein Kunst-am-Bau Projekt vor. Beim Projekt «Fliegender Teppich» handelt sich um die Gestaltung von drei grosszügigen Durchstichen, die einen markanten Längsbau am Grienbach in Zug perforieren. Dank ihnen verbinden sich zwei Freiräume miteinander. Das Ziel der Künstlerin war, den rauen Verputz auf gewissen Flächen hochglänzend zu

gestalten, um die Wahrnehmung der Räume zu vervielfältigen. Der Gestalter im Handwerk hat eine Lösung zur Umsetzung dieser unkonventionellen Idee gefunden.

### Fliegender Teppich



Projekt Grienbach 2015 Titel: Chrom (Fliegender Teppich) Wiederkehr Krummenacher Architekten, Bild: Verni Spieser

Vreni Spieser gefiel der grobe Verputz, die Proportionen der Durchgänge (ca. 4 x 14 Meter) und ihre Höhe. Diese Qualität wollte sie mit Licht verstärken und dachte ursprünglich an einen Spiegel. Nicht Farbe sondern eine Materialität soll zum Einsatz kommen, die den Verputz nicht konkurrenziert. Erste Versuche mit Blattgold, Silber und Kupfer wirkten zu kunsthandwerklich. Bei Autokarosserien wird Chrom zur Verspiegelung der Oberflächen eingesetzt. Dies führte zur Zusammenarbeit mit Marco Schürpf,

der die Muster auf den Verputz aufbrachte. Die Decke als Ort für die Kunst. Durch Verbindung der Eckpunkte und Verlängerung der Achsen ergaben sich einfache Rautenmuster. Es entstand ein sehr reduzierter, räumlicher, ornamentaler Eingriff, der mit dem Licht spielt und die Mattheit des Verputzes unterstreicht.

Ausführung: Firma Max Schweizer AG, Zürich (Leitung [Beat Soller](#))  
- in Zusammenarbeit mit Marco Schürpf.

[Marco Schürpf](#)



«ROSENKÄFER» (2015) GFK Lackiert, 100 x 100 x 8 cm Ausstellungsansicht [designmesse.ch 2015](#)  
Bild: Marco Schürpf

Der 1990 geborene Marco Schürpf lernte ursprünglich, bereits in dritter Generation, das Handwerk des Autolackierers. Nach erfolgreichem Studium an der Höheren Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur Zürich entwickelte sich Marco Schürpf zu einem Pionier in seinem Handwerk. Sein Schaffen verbindet auf neuartige Weise Welten, die scheinbar nichts gemein haben. Dies gelingt ihm, indem er die Sprache seines Handwerks neu definiert, um so die Dimension des traditionellen Handwerks ins Universelle zu weiten. Seine Arbeiten überzeugen im Sinne der Qualität, der Technik, Originalität und Authentizität, und erlangen somit den Status anspruchsvoller Gestaltung.



## Vreni Spieser



2011 Schwarm. Kunst am Bauprojekt im Altersheim Dorflinde in Zürich-Oerlikon. Architektur Neff Neumann, Zürich

**Vreni Spieser** arbeitet installativ und performativ, oftmals mit Bezug zur Architektur, oftmals vergänglich, temporär. Seit über zwanzig Jahren ist sie in Ausstellungen im In – und Ausland präsent. Darunter in Berlin, Buenos Aires, München, Leipzig. In ihrer Arbeit geht es um ein Abwenden vom jahrhundertealten eurozentrischen Blick auf die Welt und um das Einnehmen einer postkolonialen Perspektive. Die Beschäftigung mit dem Ornament dient als roter Faden. Es ist ein Produkt von Migration, Adaption, Transformation. Es geht um die Schaffung alternativer Räume, die sich als Gegenposition innerhalb unserer Kultur lesen wo eine kritische Reflexion über das Vorgefundene möglich ist und wo die Imagination eines anderen, möglichen Lebens umgesetzt werden kann.



2015 Helmhaus Zürich, Werk- & Atelierstipendien der Stadt Zürich, Bilder: Vreni Spieser

## BERUFSBILD GESTALTERIN/GESTALTER IM HANDWERK

Gestalterinnen und Gestalter im Handwerk verfügen über vielfältige Kenntnisse, insbesondere über eine hohe Sensibilität im Umgang mit Farbe und Form, Material und Oberfläche. Sie verfügen über ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in einem handwerklichen Beruf und sind weiterhin in ihrem jeweiligen Berufsfeld tätig. Vorwiegend sind dies Schreiner, Maler, Gipser, Polydesigner 3D, Vergolder, Floristen, Sanitärinstallateure, Innendekorateure, Spengler, Gärtner, Autolackierer, Gestalter Werbetechnik, Schneider, Zimmerleute, Platten- und Bodenleger, Metallbauer.



Das Forum im Haus der Farbe nach dem Kurs «Malen im Grossformat».

## HAUS DER FARBE

Das 1995 in Zürich gegründete Haus der Farbe ist heute ein über die Schweizer Grenzen hinaus anerkanntes Kompetenzzentrum und fördert seit seiner Gründung in Form von Weiterbildung, Dienstleistung und Forschung drei Aspekte: Die Farbkompetenz in Architektur, Design, Industrie und Kommunikation, die Gestaltungskompetenz im Handwerk und die interdisziplinäre Kommunikation und Wertschätzung.

Das Haus der Farbe untersteht einem Trägerverein und wird von zwei Co-Leitern geführt: Stefanie Wettstein, Kunsthistorikerin, Dr. phil. I und Lino Sibillano, Kunsthistoriker, lic. phil. I. Das Haus der Farbe ist seit 2010 Genossenschaftsmitglied der SBCZ. Der Werkraum Berlin ist die Koordinationsstelle in Deutschland und soll den internationalen Austausch und das Schaffen von Synergien und Netzwerken durch Erweiterung und Vertiefung von Kompetenzen unterstützen.

**HAUS  
DER  
FARBE**  
FACHSCHULE  
FÜR GESTALTUNG  
IN HANDWERK  
UND ARCHITEKTUR



Adresse:

[Weberstrasse 4](#)  
[8004 Zürich](#)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

[SBC·2](#)

[facebook](#)

[Kalender](#)

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten,  
können Sie sich [hier](#) austragen.